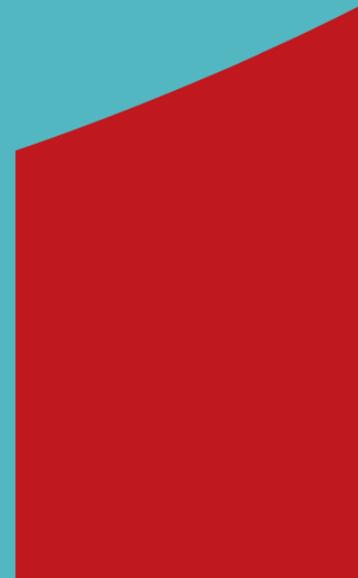
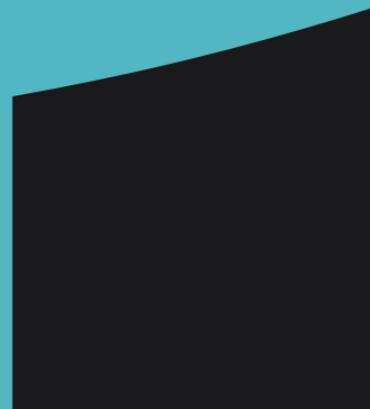


Neubrandenburg *bringt's!*

**142 Ideen für unsere Stadt.
Programm der CDU Neubrandenburg
zur Kommunalwahl am 09.06.2024**



Ziel-nummer	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung
A	Mehr als Digitalisierung in Schulen: Bildungspolitische Ideen	
A.1	Wir bauen die Grundschule West neu!	Die Grundschule West verdient moderne Lernbedingungen. Das Schulgebäude ist in die Jahre gekommen, so dass ein Neubau dringend notwendig wird. Wir werden den Investitionen für einen Schulneubau zustimmen.
A.2	Wir bauen die Grundschule Süd neu!	Die Grundschule Süd weist keine modernen Lernbedingungen auf. Zu kleine Räume, keine Fachkabinette. Daher muss die Grundschule Süd neugebaut werden. Wir werden allen Investitionskosten zustimmen und forcieren einen möglichst schnellen Neubau der Grundschule. Für das jetzige Schulgebäude muss zügig eine Nachnutzung mitgedacht werden.
A.3	Wir denken den Schulkomplex Mitte modern!	Mit einem möglichen Kauf der Pestalozzi-Schule im Rahmen der Inklusionsumsetzung strukturieren wir den Schulcampus Mitte neu. So muss aus unserer Sicht geprüft werden, inwiefern die Grundschule Mitte in das jetzige Pestalozzi-Gebäude umziehen kann, damit ein größerer Schulcampus für die Regionale Schule Mitte entsteht.
A.4	Wir setzen auf den Grundschulstandort Datzeberg!	Die Investitionen für die Grundschule Datzeberg waren nötig, um den Schulstandort erhalten zu können. Wir halten den Umzug in das Datzecenter für richtig, da auf diese Weise modernste Lernbedingungen geschaffen werden können.
A.5	Wir forcieren den Modul-Erweiterungsbau an der Regionalschule Ost!	Die Regionale Schule Ost ist seit vielen Jahren räumlich überlastet. Daher halten wir die geplanten Container-Modul-Erweiterungen für richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass schnellstmöglich und bestenfalls noch 2025 ein Modulerweiterungsbau begonnen wird.
A.6	Wir sanieren den Schulhof des Campus Nord!	Mit dem Neubau von Grundschule und Regionalschule Nord haben wir im Reitbahnweg moderne Lernbedingungen geschaffen. Diese verdienen nun auch einen geeigneten und ansprechenden Schulhof, welcher eine verbindliche zeitliche Perspektive verdient.

A.7	Wir erarbeiten ein Konzept zur Grundschule Ost!	Die Grundschule Ost betreut jeden Tag viele Kinder und bringt ihnen das Lesen, Schreiben und Rechnen bei. Die wertvolle pädagogische Arbeit verdient modernere Lernbedingungen. Wenn auch andere Schulen im Fokus von Sanierungen und Neubauten stehen, muss für die Grundschule Ost ein Konzept zur Modernisierung erarbeitet werden.
A.8	Wir sind beim km ² – Bildung dabei!	Durch den Rückzug verschiedener Geldgeber entsteht ein Finanzierungsbedarf für das Bildungsprojekt. Dieses leistet einen wichtigen Beitrag, um den Übergang von Kita bis zur Berufsorientierung in der Oststadt besser zu koordinieren. Daher ist für uns klar, dass eine städtische Kostenbeteiligung erfolgen muss. Mit dem Landkreis muss eine Ausweitung des Projektes auf weitere Wohngebiete geprüft werden.
A.9	Wir nehmen Lehrkräften Bürokratie ab!	Sollte sich die finanzielle Situation der Stadt besser darstellen, denken wir über zusätzliches Schulverwaltungspersonal nach, welche den Lehrerinnen und Lehrern möglichst viel Bürokratie abnehmen können. Eine weitere Stelle wollen wir auf jeden Fall schaffen: Ein „digitaler Hausmeister“ soll zukünftig für kleine digitale Anliegen unsere Schulen betreuen.
A.10	Wir beziehen Inklusionsplanungen von Anfang an ein!	Alle Schulneubauten und Schulsanierungen müssen von Beginn an inklusionsgerecht mit entsprechenden Räumlichkeiten und unter Berücksichtigung zusätzlichen Lernbegleitern geplant werden. Im Zuge der anstehenden Schulsanierungen und Schulneubauten werden wir diesen Prozess verfolgen.
A.11	Wir sichern zusätzliche Schulsozialarbeiter!	Wir werden auch zukünftig zwei zusätzliche Stellen für die Schulsozialarbeit im Haushalt einplanen, da diese einen wesentlichen Beitrag zum pädagogischen Erfolg leisten.
A.12	Wir beschaffen digitale Lern- und Lehrmittel!	Wir lassen prüfen, inwiefern momentan zur Verfügung gestellt Lern- und Lehrmittel zukünftig durch digitale Alternativen ersetzt werden können. Dies trägt zum Umweltschutz bei, sorgt für moderne Lernbedingungen und schont die Rücken unserer Kleinsten.

A.13	Wir sichern den Schulweg!	Zukünftige Schulneubauten sollen immer „Kiss-and-ride-Zonen“ mitdenken, so dass ein möglichst ungefährlicher Schulweg ermöglicht wird.
A.14	Wir vernetzen Studierende und Schulen!	Viele Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit sind in der Lage, als Vertretungskräfte oder pädagogische Begleitungen an unseren Schulen tätig zu werden. Wir wollen Schulen und Hochschulen durch eine Vertretungsbörse enger vernetzen.
A.15	Wir schenken Studierenden Rabatt!	Nach dem Vorbild des „Familienpasses“ in Neubrandenburg soll für Erstsemester ein „Studierendenpass“ entwickelt und ausgeteilt werden, so dass Studierende Rabatte in Bars, bei Events und bei Aktivitäten erhalten.
A.16	Wir holen Studierende in die Stadt!	Durch eine „Mietbike-Station“ sollen Studierende animiert werden, mehr Zeit in der Neubrandenburger Innenstadt zu verbringen. Das stärkt studentische Kultur und Einzelhandel.
A.17	Wir sehen die Hochschule als wichtigen Partner!	Die Hochschule ist ein wichtiger Partner in Fragen der Berufsorientierung, von jugendlichem Zusammenleben und dem Studentenleben der Stadt. Daher bleiben wir in engem Kommunikationskontakt und holen regelmäßige Empfehlungen der Hochschule ein.
A.18	Wir feiern mit unseren Studierenden!	Oftmals wird beklagt, dass in Neubrandenburg nicht genug los sei. Doch finden regelmäßige Mensapartys in der Hochschule statt. Wir wollen Kooperationen mit der Hochschule zur regelmäßigen Vermarktung aufbauen.

B	Mehr als ein Wirtschaftszweig: Wirtschafts- und stadtentwicklungspolitische Ideen	
B.19	Wir unterstützen Gründer!	Im Zusammenhang der Errichtung des Digitalen Innovationszentrums ist zu prüfen, inwiefern der zweite Lokschuppen seine kostengünstigen Unternehmerräumlichkeiten auch technologieoffen gestalten kann, so dass ein „allgemeines Gründerzentrum“ entstehen kann.
B.20	Wir stärken das Prinzip „One-Stop-Agency“!	Damit in Neubrandenburg Neuansiedlungen nicht alle Bereiche des Rathauses kennenlernen müssen, muss das Prinzip der „One-Stop-Agency“ noch intensiver beworben werden, so dass direkt die Ansprechpartner der Wirtschaftsförderung auf Informationsmaterialien abgebildet werden.
B.21	Wir schaffen Gewerbeflächen!	Insbesondere das Gewerbegebiet „Ihlenfelder Straße“ birgt riesiges Potenzial zum Erschließen neuer Gewerbeflächen. Die Entwicklung dieser Flächen muss beschleunigt werden, damit gewerbliche Neuansiedlungen wieder Platz finden.
B.22	Wir prüfen die Sondernutzungsgebühren!	Die Aussetzung der Sondernutzungsgebühren in besonderen Zeiten (wie der Pandemie) war ein wichtiges Signal an die Unternehmerschaft. Wir wollen die Höhe nochmals diskutieren und beraten, inwiefern eine Senkung zukünftig generell möglich ist.
B.23	Wir forcieren Bauvorhaben!	Baupläne und Bauanträge benötigen eine gewisse Zeit der Prüfung und Genehmigung. Wir sind uns den Herausforderungen, vor allem dem nur noch schwer zu findenden Personal bewusst. Trotz dessen muss es das Ziel sein, Genehmigungsverfahren auch in Neubrandenburg zu beschleunigen. Wir schlagen ein Ampelsystem vor, das anonymisiert die Umsetzungsstufe im Genehmigungsverfahren für Antragssteller und politische Verantwortliche visualisiert.
B.24	Wir unterstützen junge Familien beim Bauen!	Da das Baukindergeld als wesentliche Stütze des Eigenheimbaus durch den Bund mittlerweile nicht mehr ausgezahlt wird, wollen wir eine städtische Förderung rechtlich prüfen. Wir wären bereit, bei entsprechender Haushaltslage eine Förderung von maximal 5000 Euro auszus zahlen, wobei das Gesamtbudget 50.000 Euro nicht überschreiten soll.

B.25	Wir brauchen Rückkehrer!	Rückkehrer sind für den Arbeitsmarkt und die Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung. Entscheidend hierfür ist der entsprechende Wohnraum, so dass wir die NEUWOGES verpflichten wollen, zehn Wohnungen beziehungsweise Baugrundstücke im Jahr für sogenannte „Rückkehrer“ vorzuhalten.
B.26	Wir heben ab!	Der Flughafen Trollenhagen verträgt neue Investitionen. Neben der Prüfung, ob an bestimmten Tagen Fahrtrainings auf der Landebahn stattfinden können, wollen wir den Flughafen zusammen mit dem Landkreis stärker bewerben. Wir sind hierbei technologieoffen: Ob Drohnenforschung, Bundeswehransiedlungen oder private Unternehmen.
B.27	Wir wollen den B96-Ausbau!	Der B96-Ausbau ist für den Wirtschaftsstandort Neubrandenburg von wesentlicher Bedeutung. Daher werden wir in der Stadtvertretung grundsätzlich Beschlüssen zustimmen, die die Unterstützung der Stadt bei diesem Vorhaben untersetzen.
B.28	Wir fahren IC!	Der Bahnsteig am Bahnhof muss längenmäßig dem ICE-Betrieb angepasst werden. Darüber hinaus fordern wir, dass drei Verbindungen täglich von Berlin nach Stralsund durch einen IC gefahren werden, welcher nur an den Ober- und Mittelzentren hält.
B.29	Wir vergessen Greifswald nicht!	Die Anbindung nach Greifswald ist momentan mit Bus und Bahn katastrophal. Daher werden wir uns dafür stark machen, dass eine Direktbuslinie Neubrandenburg – Greifswald eingeführt wird.
B.30	Wir übernachten in NB!	Ein Innenstadthotel ist für Veranstaltungen, Messen und den Tourismus in Neubrandenburg existenziell. Wir stehen fest hinter den Plänen des Investors und wollen möglichst schnelle Genehmigungsverfahren.
B.31	Wir setzen auf Digitalisierung!	Das digitale Innovationszentrum stellt eine Möglichkeit dar, um junge Start-Up´s und Existenzgründer nach Neubrandenburg zu locken. Wir stehen hinter der Umsetzung und wollen einen E-Sport-Raum integrieren. Weiterhin wollen wir eine „digitale Inventur“, um zu prüfen, welche Antragsverfahren der Stadtverwaltung weiter digitalisiert werden können.

B.32	Wir bilden eine Wirtschaftsdelegation!	Auf Initiative der Stadt bilden wir eine Wirtschaftsdelegation, die Wirtschaftsmessen und -ausstellungen besucht und den Wirtschaftsstandort für Fachkräfte und Unternehmen bewirbt. Unter dem Slogan „Hergestellt in Neubrandenburg“ soll eine Delegation aus Wirtschaftsförderung, Unternehmer sowie weiteren Akteuren gegründet werden.
B.33	Wir erstellen einen Förderfinder!	Die Stadt soll auf ihren Internetseiten mögliche Förderprogramme von Land, Bund und Europäischer Union einheitlich unter der Kategorie „Förderfinder Wirtschaft“ verlinken.
B.34	Wir kreieren ein Markenlogo!	„Hergestellt in Neubrandenburg“ ist der Titel des Markennamens, der im Marketingkonzept vorkommt. Dieser Markenname soll sich zukünftig etablieren, sei es durch Ergänzungen auf Produkten, die in Neubrandenburg hergestellt werden oder auf Werbekampagnen in ganz Deutschland. Ein entsprechendes Marketingbudget muss bei entsprechender Haushaltslage zur Verfügung gestellt werden.
B.35	Wir professionalisieren Berufsorientierung!	Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft ist ein wichtiges Gremium zur Berufsorientierung in Neubrandenburg. Daher soll ihm für Werbemaßnahmen und Projekte zukünftig ein städtisches Jahresbudget in Höhe von 5000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Die Koordinierung der durch uns eingebrachten „Praktikumscloud“ wird dem Arbeitskreis übertragen.
B.36	Wir öffnen Unternehmertüren!	Wir schlagen eine „Woche der offenen Wirtschaftstür“ in der letzten Schulwoche vor, in welcher Schüler Unternehmen der Stadt besuchen und erkunden können. Die Organisation soll auf Initiative der Wirtschaftsförderung durch den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft vorgenommen werden.
B.37	Wir thematisieren Wirtschaft!	Einmal im Jahr muss mindestens eine Stadtentwicklungsausschusssitzung einzig wirtschaftspolitischen Fragestellungen gewidmet werden und die Interessenvertreter müssen hierzu eingeladen werden.

C	Mehr als der Begriff „Sportstadt“: Sportpolitische Ideen	
C.38	Wir bauen eine weitere Sporthalle!	Neubrandenburg fehlt eine weitere Sportstätte, die für möglichst viele Sportarten Angebote schafft. Im Zuge des Neubaus der Grundschule Süd befürworten wir den Bau einer modernen Dreifeldhalle, die ausreichend Zuschauerkapazität für den Ligabetrieb und Turniere vorhält.
C.39	Wir prüfen den Standort für ein weiteres Fußball-Großfeld!	In Neubrandenburg fehlen zwei Großfelder für den Fußballbetrieb. Mit dem Neubau der Grundschule Süd und einer zu errichtenden Außensportanlage wollen wir prüfen, inwiefern auch ein Großfeld für den Fußballbetrieb geplant und umgesetzt werden kann.
C.40	Wir setzen die Schwimmhallenplanung 2025 um!	Wir halten am Raumkonzept der neuen Schwimmhalle fest. Sechs 25m-Bahnen sowie zwei 50m-Bahnen sind einzigartig und werden den sportlichen Ansprüchen Neubrandenburgs gerecht. Für uns steht fest, dass im Januar 2025 die Ausschreibung für die Planungsleistungen durch die Neubrandenburger Stadtwerke beginnen muss, so dass schnellstmöglich eine Planung der neuen Schwimmhalle vorliegt. Weitere Verzögerungen im Planungsprozess lehnen wir strikt ab.
C.41	Wir stehen hinter sportlichen Großprojekten!	Die Sanierung von Jahnsportforum, des Jahnstadions sowie der Kanutrainingsstätte haben unsere volle Rückendeckung. Wer sich mit sportlichen Erfolgen und einer Eliteschule des Sportes auszeichnen will, muss im Rahmen des Möglichen auch die Erfolgsvoraussetzungen schaffen.
C.42	Wir beachen!	Die Beachsportanlage am Brodaer Strand ist ein großer Erfolg. Daher wollen wir auf der ehemaligen Spielplatzfläche zwischen Belvedere und Seeperle eine weitere Beachsportstätte umsetzen.
C.43	Wir werben um Übungsleiter!	Die größte Herausforderung der Sportvereine sind fehlende Trainings- und Übungsleiter. Deshalb werben wir um Übungsleiter. Wir prüfen jährlich die Erhöhung der Übungsleiterförderung und schlagen eine einmalige Prämie in Höhe von 200,00 Euro für Studierende der Hochschule auf das Begrüßungsgeld vor, die neben dem Studium mindestens ein Jahr ein vereinsgebundenes Sportangebot in Neubrandenburg betreuen.

C.44	Wir studieren Sport!	Viele Sportlerinnen und Sportler verlassen uns nach dem Schulabschluss. Damit ziehen nicht nur zukünftige Olympiamedaillengewinner aus Neubrandenburg weg, sondern verlieren wir jährlich auch Ehrenamtliche, Trainer und Übungsleiter. Sollte eine Etablierung von Sportstudiengängen an der Neubrandenburger Hochschule nicht möglich sein, forcieren wir ein Konzept zur Etablierung einer privaten Sporthochschule mit der IHK Neubrandenburg und dem Landessportbund M-V.
C.45	Wir lassen den Sport ins Rathaus einziehen!	Viele Vereine haben keine eigene Sportstätte, kein Vereinsheim oder eigene Räumlichkeiten. Daher soll es zukünftig ermöglicht werden, dass Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen von Vereinen mit dem Satzungszweck Sport kostenfrei im Ratssaal oder Konferenzräumen des Rathauses beziehungsweise in städtischen Schulen stattfinden können.
C.46	Wir garantieren die Vereins- und Leistungssportförderung!	Für uns gilt, dass wir zwanglos die Sportförderung nicht kürzen werden. Die Pro-Kopf-Förderung, die Förderung für haupt- und ehrenamtliche Trainer sowie die Sportstättenförderung haben oberste Priorität. Übrigens: Die Bauförderung für Vereinssportstätten muss endlich wieder politische Realität werden und auch auf eine Sanierungsförderung ausgeweitet werden. Der Leistungssport gehört zu unserer Stadt. Daher gilt auch hier unser Versprechen: Wir werden zwanglos die Leistungssportförderung nicht kürzen.
C.47	Wir bewegen uns jederzeit und überall!	Wenn zukünftig Spielplätze geplant werden, sollen grundsätzlich sportliche Elemente mitgedacht werden. Ob Outdoor-Fitnessgeräte oder Boccia- und Schachflächen, wir schaffen generationenübergreifende Bewegungsanreize nach dem Vorbild des Spielplatzes an der Stadthalle. Weiterhin wollen wir die Errichtung von Sportboxen mit Sportmaterialien prüfen lassen, welche per App „gebucht und genutzt“ werden können. Hierzu soll ein Pilotprojekt entwickelt werden. Ein Discgolf-Parcours im Kulturpark lassen wir prüfen.
C.48	Wir treiben Sport vor der Haustür!	In einigen Stadtteilen ist die Vereinsbindung von Kindern und Jugendlichen besonders gering. Daher wollen wir uns selbstverpflichten, dass bei allen Stadtteilstunden und Aktionen in den Stadtteilen sportliche Aktivitäten angeboten werden. Die Vereine sollen über die Projektförderung im Sport hierfür unterstützt werden.

C.49	Wir öffnen Sportstätten!	Das Konzept der „offenen Sportstätte“ soll in Neubrandenburg weiter ausformuliert werden. Ziel muss es sein, dass ausgewählte Sportstätten (eventuell zu bestimmten Zeiten) in Neubrandenburg für Jedermann geöffnet werden.
C.50	Wir sind eine Sportfamilie!	Inklusiver Sport darf nach Ende der Special Olympics nicht einschlafen. Ob paralympische oder specialolympische Sportangebote: Projekte und Angebote müssen expliziter Teil der Sportförderrichtlinie und somit eigenständig förderfähig werden.
C.51	Wir diskutieren im Sportausschuss!	14.000 Vereinssportler und viele Freizeitsportler verdienen es, eine moderne Sportförderung, neue Sportstätten oder ein sportliches Stadtbild nachvollziehbar zu diskutieren. Damit keine zusätzliche finanzielle Belastung entsteht, streben wir die Umstrukturierung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport sowie des Kulturausschusses an.
C.52	Wir vergessen unsere Sportgeschichte nicht!	Neubrandenburgs Sportgeschichte ist bewegt. Daher wollen wir sie auch weiterhin öffentlich sichtbar machen. Wir stehen zur digitalen Stele am Walk of Sport für Videos und Bilder sportlicher Höhepunkte. Wir werden auch weiterhin für die Fortführung des Walk of Sport eintreten und eine Fortsetzung am Kulturparkeingang zur Würdigung von Trainern vorantreiben. Darüber hinaus streben wir an, dass das Regionalmuseum wiederkehrend zu Olympischen Spielen eine sportliche Ausstellung vorbereitet und präsentiert.

D	Mehr als reine Restriktion: Sicherheits- und ordnungspolitische Ideen	
D.53	Wir stehen hinter unseren Feuerwehren!	Die Feuerwehren der Stadt sind ein Sicherheitsanker für das Zusammenleben. Daher werden wir allen notwendigen Investitionen in der zukünftigen Legislaturperiode als CDU grundsätzlich zustimmen und die Eigenanteile entsprechend in die Haushalte einplanen.
D.54	Wir danken der Arbeit unserer Blaulichthelden!	Nette Worte und gesellschaftliche Dankbarkeit sind für die Anerkennung der Blaulichtberufe wichtig. Wer ehrenamtlich in einer Blaulichtorganisation tätig ist, darf mit einer Bescheinigung grundsätzlich kostenlos die Neubrandenburger Eishalle nutzen. Eine entsprechende Gesellschafterweisung wird durch uns eingebracht.
D.55	Wir etablieren das Ganztagsangebot „Blaulicht“!	In Mecklenburg-Vorpommern wird der Ganztagsunterricht bald Pflicht. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen, um an den Schulen der Stadt intensiver für die Blaulichtorganisationen zu werben. Die Blaulichtorganisationen teilen die Schulen eigenständig zu, die Stadt zahlt eine Aufwandsentschädigung für die wöchentliche Unterrichtsstunde im Ganztagsbereich. Das Ziel: „Brandschutz-Kids“ an den Schulen ausbilden.
D.56	Wir berichten über Einsätze!	Die Leistungen unserer Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren, des THW´s und aller weiteren Blaulichtorganisationen finden aus unserer Sicht mehr Anerkennung, wenn regelmäßig über besondere Einsätze, Schulungen und die Ausrüstung berichtet wird. Daher fordern wir eine halbjährliche „Blaulichtseite“ im Neubrandenburger Stadtanzeiger.
D.57	Wir setzen auf Videoüberwachung!	Datenschutzrechtliche Probleme haben die Einführung von Videoüberwachung auf dem Neubrandenburger Marktplatz bis dato unmöglich gemacht. Wir wollen an diesem Thema dranbleiben, denn Videoüberwachung sorgt für ein ausgeprägteres Sicherheitsgefühl und kann die Aufklärungsquote von Straftaten an zentralen Orten deutlich erhöhen. Wir werden regelmäßige Anfragen zur rechtlichen Bewertung stellen.

D.58	Wir begegnen Jugendkriminalität mit mobiler Jugendarbeit!	Jugendkriminalität ist eine Herausforderung im Stadtgebiet, welche durch eine besondere Aufmerksamkeit in der Presse bewusster wahrgenommen wird. Neben der klaren Kante des Rechtsstaats kann auch die Stadt einen Beitrag leisten, indem Förderungen in Jugendsozialarbeiter vor allem im Bereich der mobilen Jugendarbeit fokussiert werden.
D.59	Wir reagieren auf „subjektives Sicherheitsempfinden“!	Die Umfragen, welche regelmäßig in Neubrandenburger Schulen zur Sicherheitslage durchgeführt werden, halten wir für grundlegend, um aktuell auf besondere Sicherheitslagen und das sogenannte „subjektive Sicherheitsempfinden“ eingehen zu können. Daher stehen wir zu der Durchführung dieser Umfragen und wollen diese dringend beibehalten. Neben der Vorstellung im Ausschuss schlagen wir eine Vorstellung der Ergebnisse im Stadtanzeiger sowie eine Vorstellung in allen Stadtteilarbeitskreisen vor. Hierbei soll ebenfalls ein Fokus auf Erfahrungen mit Drogen genommen werden, um entsprechend präventiv reagieren zu können.
D.60	Wir betreiben eine vernünftige kommunale Migrationspolitik!	Neubrandenburg zeigt seit dem vermehrten Zuzug von Flüchtlingen ein freundliches Gesicht und unterstützt durch viele Vereine, Sozialverbände und Akteure die Integration. Die interkulturelle Woche zeichnet sich durch immer mehr Veranstaltungen aus und erfreut sich größerer Beliebtheit. Doch wir sind ehrlich: Neubrandenburgs Kapazitäten sind beschränkt. Vor allem in den Kitas, Schulen und bei Sprachkursen merken wir, dass wir unsere Grenzen des Möglichen erreichen. Daher lehnen wir es ab, weitere größere Flüchtlingsunterkünfte in Neubrandenburg zu etablieren. Eine Flüchtlingsaufnahme kann aus unserer Sicht grundsätzlich nur erfolgen, wenn die soziale Infrastruktur der Stadt durch Investitionen des Landes unterstützt wird.
D.61	Wir schreiben das Integrationskonzept fort!	Das städtische Integrationskonzept, welches eine konstruktive Grundlage für die Integrationsarbeit darstellt, ist aus dem Jahr 2016. Seither hat sich auf der Welt einiges getan. Daher benötigt es dringend eine neue Situationsdarstellung und neu abgeleitete Integrationsmaßnahmen im Stadtgebiet.
D.62	Wir stehen Seite an Seite mit der Bundeswehr!	Neubrandenburg hat ein besonderes Verhältnis zur Bundeswehr. Mit uns soll die Bundeswehr auch zukünftig mitten im Herz der Stadt Veranstaltungen durchführen können. Wir garantieren unsere Unterstützung für die Soldatinnen und Soldaten!

D.63	Wir bewerben den Mängelmelder!	Der Mängelmelder ist eine effiziente Lösung, um Probleme direkt und unkompliziert zu melden, um eine schnelle und einfache Problemlösung herbeizuführen. In Zeiten, wo das Sicherheits- und Ordnungsgefühl in Neubrandenburg immer wieder diskutiert wird, wollen wir auf den Mängelmelder in einer Werbekampagne aufmerksam machen. Diese soll auf verschiedensten Kanälen (Social-Media), aber auch als Plakatkampagne durchgeführt werden.
D.64	Wir erarbeiten eine Sauberkeitsstrategie für den Strand!	Im Vergleich zu vielen Großstädten bietet Neubrandenburg ein sauberes Stadtbild. Für einzelne Schmutzecken bietet der Mängelmelder die Möglichkeit, Probleme direkt zu übermitteln. Ein größerer Ort, welcher regelmäßig unsauber hinterlassen wird, ist der Brodaer Strand. Hier wollen wir eine Sauberkeitsstrategie erarbeiten, die über Reinigungszeiten, größere Abfallbehälter und Präventionsarbeit nachdenkt. Zum Beispiel denken wir darüber nach, dass Abschlussklassen sich Geld für das Abschlussfest durch regelmäßiges Reinigen dazuverdienen können.
D.65	Wir visualisieren Verkehrsgeschwindigkeiten!	Zu schnelles Fahren ist gefährlich, vor allem in Wohngebieten und vor Bildungseinrichtungen, in welchen viele Kinder und Jugendliche untergebracht sind. Geschwindigkeitsanzeigen mit einem „Smiley-System“ reflektieren die eigene Fahrtgeschwindigkeit. Im ersten Schritt sollten diese in Nähe von Bildungseinrichtungen von Kleinkindern und Kindern angebracht werden.
D.66	Wir überwachen Feuerwehruzufahrten!	Stellen Sie sich vor, dass es brennt. Und die Feuerwehr kann nicht zum Einsatzort vorrücken, da die Feuerwehruzufahrt belegt ist. Daher wollen wir mit Sensortechnik Feuerwehruzufahrten und Stellflächen vor Hydranten überwachen. Bei Belegung wird dem Ordnungsamt ein direktes Signal übermittelt, so dass ein schnellstmögliches Abschleppen erfolgen kann. Für Feuerwehruzufahrten auf Privatgrundstücken streben wir Kooperationsvereinbarungen an.

D.67	Wir beschildern E-Scooter-Parkplätze!	Wir lassen alle rechtlichen Möglichkeiten prüfen, um den E-Scooter-Verkehr in Neubrandenburg ordentlich zu gestalten. Wir wollen diese nicht verdrängen, aber klare Nutzungsregeln aufstellen. Hierzu zählen insbesondere durch die Stadt festgelegte Abstellzonen, welche farblich markiert und durch eine Beschilderung erkenntlich gemacht werden. Diese Einrichtung lassen wir prüfen, um zügig kreuz und quer liegende E-Scooter von Fahrradwegen, in Bushaltestellen und in Büschen zu verbannen. Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer kann durch diese Maßnahme erhöht werden.
D.68	Wir errichten eine öffentliche Toilette im Kulturpark!	Der Kulturpark ist einer der wesentlichen Ausflugs- und Erholungsorte für Spaziergänge, Ausflüge und Veranstaltungen. Der aktuelle Zustand ohne öffentliche Toilette muss dringend behoben werden, um auch in den Abendstunden eine Toilettenmöglichkeit zu schaffen.
D.69	Wir beleuchten Wege intelligent!	Die Bürgersteige sind hochgeklappt, das Licht ist aus. Ein Unsicherheitsgefühl geht auf dem Weg mit. Das wollen wir ändern. Vor allem auf äußerst dunklen Wegen wollen wir intelligente Straßenbeleuchtungen installieren, sobald alte Beleuchtungsanlagen ausgetauscht werden müssen. Diese schalten per Sensor nur im Bedarfsfall an. Insofern findet auch der nächtliche Spaziergang nicht im Dunklen statt und Energie wird gleichermaßen gespart.
D.70	Wir lehnen ein städtisches Feuerwerksverbot ab!	Feuerwerksverbotszonen in Neubrandenburg lehnen wir außerhalb der besonders schützenswerten Innenstadt ab. Es ist die Verantwortung jedes Einzelnen, im Bewusstsein von Sicherheit und Gesundheit Feuerwerk zu zünden. Für eine geringere Müllbelastung fordern wir das Aufstellen von nicht-brennbaren Müllcontainern in jedem Stadtgebiet.
D.71	Wir stehen zu Werten und gegenseitigem Respekt!	Eine „Miteinander-Tour“, die eine Leitlinie des gegenseitigen Umgangs, vor allem in den Sozialen Netzwerken, entwickelt, soll durch die Partnerschaft für Demokratie durchgeführt werden. Diese Leitlinien des gegenseitigen Umgangs sollen sichtbar im Rathaus angebracht werden.

E	Mehr als ein theoretisches Bekenntnis zum christlichen Menschenbild: Religions- und kirchenpolitische Ideen	
E.72	Wir fördern Veranstaltungen mit Benefizcharakter!	Wir halten am einmalig jährlichen Zuschuss in Höhe von maximal 500,00 Euro für Veranstaltungen mit Benefizcharakter für Kirchen und Religionsgemeinschaften fest, wenn sie in Veranstaltungsräumen der Vier-Tore-Stadt oder kommunaler Gesellschaften stattfinden.
E.73	Wir stärken die Notfallseelsorge und geistliche Begleitung!	Im Bereich der geistlichen Begleitung von Rettungs- und Hilfsdiensten soll als Ergänzung zur psychosozialen Notfallversorgung eine Kooperationsvereinbarung zwischen Blaulichtorganisationen und Kirchengemeinden, mit dem Ziel einer verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Notfallseelsorge und Begleitung der Rettungssanitäter und Rettungssanitäterinnen sowie der Kameraden und Kameradinnen erarbeitet werden.
E.74	Wir binden Kirchen ein!	Bei der Planung und Durchführung von Gedenkveranstaltungen sollen ökumenische Andachten immer mitberücksichtigt werden.
E.75	Wir präsentieren kirchliche Veranstaltungen!	Eine engere Kooperation zwischen Vier-Tore-Stadt und Kirchengemeinden im Stadtgebiet kann neue Potenziale in der Zusammenarbeit hervorrufen. Einerseits sollen Kirchen stärker in die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung eingebunden werden, indem sie über ihre Veranstaltungen und Aktivitäten informieren, zum Beispiel im Veranstaltungskalender der Vier-Tore-Stadt. Im Gegenzug sollen öffentliche Informationsveranstaltungen zur Stadtpolitik auch in kirchlichen Räumlichkeiten stattfinden.
E.76	Wir sprechen mit kirchlichen Vertretern!	Wir akzeptieren, dass in Kirchen und Religionsgemeinschaften unterschiedliche politische Interessen beheimatet sind. Daher wollen wir eine ökumenische Andacht vor letzten Stadtvertretung im Jahr sowie zu Beginn jeder Legislatur etablieren, um den politisch unabhängigen Austausch und Diskurs zu fördern.

E.77	Wir leben christliche Werte!	Wir unterstützen aktiv Maßnahmen und Unternehmungen, die die Entwicklung der christlichen Gemeinden, der Religionsgemeinschaften und das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft fördern. Um diesen Projekten mehr Gehör zu verschaffen, wollen wir Vertreter der Kirchen in den Begleitausschuss „Partnerschaft für Demokratie“ aufnehmen und kirchliche Angelegenheiten in der Zuständigkeit des Kulturausschusses ergänzen.
------	------------------------------	---

F	Mehr als reiner Umweltschutz: Energie- und umweltpolitische Ideen	
F.78	Wir fahren nach dem Konzert umweltfreundlich zurück!	Beim Kauf einer Eintrittskarte für große Veranstaltungen soll das Ticket für den ÖPNV inbegriffen sein.
F.79	Wir schaffen Fahrradschnellstraßen!	Durch Neubrandenburg sollen Radschnellwege von Norden nach Süden und von Osten nach Westen führen. Dadurch soll ein schnelles Vorankommen ermöglicht werden.
F.80	Wir setzen auf zukunftsfähige Radwege!	Fahrradwege sollen zukünftig nur noch mit fahrradfreundlichen Belägen gebaut oder saniert werden. Je glatter die Oberfläche, umso geringer der Rollwiderstand und umso besser fährt es sich.
F.81	Wir teilen das Rad!	Für Touristen oder Einwohner sollen mehrere „Bikesharing-Angebote“ in der Stadt angeboten werden. Diese sind in der App „dein nb“ zu erfassen und können darüber auch ausgeliehen werden.
F.82	Wir schalten auf grün!	Alle Ampeln im Stadtgebiet werden so umgestellt, dass bei Rotphasen für Autos, Fußgänger und Radfahrer automatisch grün bekommen.
F.83	Wir begrünen und beleuchten Bushaltestellen!	Wartehäuschen an Haltestellen sollen begrünt oder mit PV-Anlagen versehen werden, so dass eine Beleuchtung angebracht und mit elektronischen Anzeigetafeln ausgestattet werden kann.
F.84	Wir begrünen Kreisverkehre!	Kreisverkehre oder Mittelstreifen zwischen Fahrbahnen sollen als Blühflächen zur Verfügung stehen und so die Biodiversität innerhalb der Stadt erhöhen. Eine Beteiligung von Anwohnern ist zu prüfen.
F.85	Wir kaufen gemeinsam Busse!	Viele Verkehrsunternehmen stehen vor der Herausforderung, ihre Busflotte umzurüsten. Damit nicht jedes Verkehrsunternehmen selbst die Preise verhandeln muss, wollen wir eine Einkaufsgemeinschaft gründen, dass Sammelbestellungen für die Verkehrsunternehmen bündelt und so größere Bestellungen auslöst und so eine bessere Position in Preisverhandlungen hat. Vorbild sind die Sammelbestellungen über das Land Mecklenburg-Vorpommern bei den Fahrzeugen für die Feuerwehr. Bis 2035 rüsten wir die Busflotte auf Busse mit umweltfreundlichen Antrieben um.

F.86	Wir schaffen Bepflanzungsmöglichkeiten!	In jedem Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern soll es kleinteilige Grünflächen geben, die die Anwohner selbst pflegen und bepflanzen können.
F.87	Wir prüfen Saatgut am Automaten!	Wir prüfen, Automaten lokaler Händler mit heimischen Saatbomben an ausgewählten Grünflächen aufzustellen, damit die Menschen ihre Stadt selbst zum Blühen bringen können.
F.88	Wir prüfen neue Häuslichkeiten für Nisttiere!	Zur Erhöhung der Artenvielfalt werden wir die Aufstellung neuer Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten für Bienen, Fledermäuse und Vögel prüfen.
F.89	Wir konzipieren E-Lademöglichkeiten durch ein modernes Stromnetz!	Die Stadtwerke Neubrandenburg konzipieren gemeinsam mit großen Unternehmen oder der NEUWOGES beziehungsweise der NEUWOBA ein flächendeckendes Stromnetz, damit eine Ladeinfrastruktur für E-Autos oder E-Bikes in den Wohnvierteln mit Mehrfamilienhäusern bald zur Realität wird.
F.90	Wir parken nachts unterm Dach!	Um die vorhandenen Parkhäuser besser auszulasten und Wildparken zu vermeiden, wird ein kostengünstiger Nachtarif in allen städtischen Parkhäusern eingeführt.
F.91	Wir setzen auf Geothermie!	Wir wollen die Umstellung des Fernwärmenetzes auf erneuerbare Energien weiter voranbringen. Dazu sollen weitere Standort für Geothermie erkundet und erschlossen werden.
F.92	Wir erzeugen Energie beim Parken!	In Neubrandenburg gibt es viele Parkflächen z. B. vor Einkaufszentren oder Supermärkten sowie in Wohngebieten. Diese sollen mit PV-Anlagen überdacht werden und könnten so kostengünstige Energie für Ladesäulen, Unternehmen oder die Einwohner bereitstellen. Hier wollen wir eine Förderung prüfen.
F.93	Wir installieren PV-Anlagen auf Dächern öffentlicher Gebäude!	Werden in Neubrandenburg zukünftig öffentliche Gebäude neugebaut oder saniert, sollen grundsätzlich PV-Anlagen auf den Dächern installiert werden.

F.94	Wir werden HyExperts!	Die Region Neubrandenburg/der Landkreis sind aktuell im Förderprogramm HyStarter. Um die ersten Projekte und Netzwerke zu verstetigen, soll das Projekt auf die nächste Ebene gehoben werden. Aus Startern werden nun Experten. Neben der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, dem Landkreis sind auch die Stadtwerke Neubrandenburg hier maßgeblich in der Verantwortung.
F.95	Wir lassen die Kippe entscheiden!	An den Stränden finden sich immer wieder Zigarettenstummel im Sand. Daher wollen wir an allen Strandbädern sogenannte „Kippenwähler“ aufstellen, in welchen Zigaretten entsorgt werden können und dabei zu einer regionalen Frage die Kippe als Abstimmungsmedium gilt.

G	Mehr als ein Kulturhighlight: Kultur- und tourismuspolitische Ideen	
G.96	Wir etablieren einen einheitlichen Veranstaltungskalender!	Ob in der Kultur, Feste oder sportliche Events: Leider geschieht es oft, dass man von Veranstaltungen erst erfährt, wenn sie vorüber sind und die Zeitung berichtet. In Zusammenarbeit mit dem Digitalen Innovationszentrum sollen die Veranstaltungskalender der „dein nb“ - App, der Plattform „Unser NB“ sowie Veranstaltungshinweise auf der Internetseite der Stadt und des Veranstaltungszentrums, vereinheitlicht und zusammengeführt werden. Der digitale Veranstaltungskalender ist auf einem Bildschirm vor dem sanierten Rathaus auszustrahlen. Eine Darstellung soll weiterhin in allen Stadtbussen erfolgen.
G.97	Wir fahren mit dem Bus zum Marktplatz!	Egal ob zu unseren traditionellen Märkten, den inzwischen fast legendären Konzerten auf dem Marktplatz, zu einem Einkaufsbummel oder unseren großartigen Stadtführungen: Eine Innenstadtbuslinie wird nicht nur die einzelnen Stadtteile und den Bahnhof näher ans Zentrum rücken, sondern auch nachhaltig unsere Innenstadt vom Verkehr entlasten.
G.98	Wir schaffen einen Gedenkort an der ehemaligen Haftanstalt der Staatssicherheit der DDR!	Ziele der Stadtentwicklung und des Gedenkens müssen auf dem Neubrandenburger Lindenberg zusammengeführt werden. Daher gilt, dass ein Gedenkort etabliert werden muss, der authentisch und original die Leiden der damaligen Häftlinge für alle Generationen nachvollziehbar aufzeigt und einen Platz des Gedenkens schafft.
G.99	Wir werben in ganz Deutschland für uns!	Neubrandenburgs Stadtmarketing ist eine der großen Errungenschaften der letzten Jahre. Doch reicht es uns nicht, nur in der eigenen Stadt für Neubrandenburg zu werben. Daher planen wir, dass wir an andere Städte „Neubrandenburg-Bänke“ spenden, auf den QR-Codes zu den Werbeseiten der Stadt oder dem Aufruf zum Heimkehrer-Tag führen. Gleiches gilt für unsere Sportmannschaften. Zum 777. Stadtjubiläum fördern wir Trikotsätze für überregional spielende Mannschaften mit maximal 500,00 Euro, wenn diese unser Stadtlogo und einen entsprechend großen QR-Code zur Stadtseite aufdrucken.

G.100	Wir stellen ein Tourismusmanagement an!	Neubrandenburg ist bereits Tourismusgemeinde. Aus diesem Titel müssen nun Vorteile erwachsen, weshalb es Personal benötigt, welches tourismuspolitische Ideen konzipiert und koordiniert. Aus unserer Sicht kann ein Tourismusmanager für die gesamte Tollenseregion zuständig sein.
G.101	Wir bauen unsere „Strandpromenade“ aus!	Der Weg vom Augustabad über den Kulturpark bis zum Belvedere ist die Neubrandenburger Strandpromenade. Doch zum Flanieren, zum Verweilen sowie für kleine Aktionen und Feste bietet sie sich heute noch nicht an. Mit einem Architektenwettbewerb und Bürgerforen soll eine langfristige Modernisierung der Strandpromenade angedacht werden.
G.102	Wi snackt Platt!	Nach den Ortseingangsschildern sollen nun auch weitere Neubrandenburger Attraktionen plattdeutsch betitelt werden. Kleine plattdeutsche Schilder sollen, über Spenden finanziert, an bekannten Gebäuden der Stadt angebracht werden.
G.103	Wir stehen zu unseren kulturellen Aushängeschildern!	Die Neubrandenburger Philharmonie, die Konzertkirche und das Schauspielhaus sind besondere Akteure und Spielstätten, welche für den Tagestourismus und die kulturelle Bereicherung der Stadt größte Bedeutung haben. Daher stehen wir zu den Zuschüssen an unsere kulturellen Highlights!
G.104	Wir schaffen einen Ort der Städtepartnerschaften!	Die Städtepartnerschaften Neubrandenburgs haben in den letzten Jahren neuen Aufschwung bekommen, wofür wir sehr dankbar sind. Diesen Antrieb wollen wir nutzen, um den von uns eingebrachten „Brunnen der Neubrandenburger Städtepartnerschaften“ schlussendlich wirklich einweihen zu können.
G.105	Wir holen den See in die Stadt!	Zumindest auf Bildern wollen wir auf dem Neubrandenburger Ring, im Bahnhofsgebäude und in der Innenstadt stärker für den Tollensesee, die Strandbäder und den Tollensesee-Rundweg werben.
G.106	Wir beleuchten die Wallmauer!	Auch vom Ring soll die Wallmauer zukünftig erkennbar sein. Das ist nicht nur aus touristischer Sicht ein wichtiger Schritt, sondern stellt auch einen Sicherheitsaspekt für den Wall dar. Wir wollen eine Beleuchtungsidee entwickeln.

G.107	Wir feiern unsere Nachwuchstalente!	Neubrandenburgs Nachwuchskünstler bekommen eine Bühne. Unsere Stadt hat zahlreiche junge regionale Künstler und Musiker. Wir geben ihnen eine feste Plattform, um sich zu zeigen und uns und unsere Gäste zu begeistern. Dazu bewerben wir einen Wettbewerb mit einem Projektpartner, um Neubrandenburgs Nachwuchskünstler des Jahres auf dem Vier-Tore-Fest zu küren.
G.108	Wir feiern im Festzelt!	Der Zulauf zum Pfingst- und Oktoberfest wird aus unserer Sicht immer geringer. Das Oktoberfestzelt war ein Anlaufpunkt für Unternehmensfeiern und private Feiern, die Bühne auf dem Pfingstfest hat hunderte Menschen zusammengebracht. Um die Qualität beider Veranstaltungen zukünftig wieder zu steigern, fordern wir die konzeptionelle Neuausrichtungen beider Volksfeste.
G.109	Wir etablieren Traditionen!	Mit unserem 775. Jubiläumsjahr sind viele neue und vor allem gut besuchte Veranstaltungsformate geboren. Wir machen sie zur Tradition! Egal ob Osterfeuer, Klappstuhlkino, Weihnachtssingen oder die Silvesterparty: Events dieser Art verbinden uns und bereichern unsere Kultur- und Tourismuslandschaft. Das Veranstaltungszentrum Neubrandenburg wird beauftragt, das Jubiläumsjahr auszuwerten und Partner zu finden, die diese Veranstaltungen auch in den Folgejahren fortführen. Hierfür soll ein Jubiläumsbericht angefertigt werden, der die Fortführungsmöglichkeiten betrachtet.
G.110	Wir lieben Geburtstage!	Nach dem 775. Jubiläumsjahr folgt der 777. Stadtgeburtstag. Was sich bewährt hat, soll beibehalten werden. Ein Organisationskomitee wird ein Festwochenende organisieren, ein Festbudget soll zur Verfügung gestellt werden. Für uns ist klar, dass ein Festumzug von Vereinen, Unternehmen und Akteuren der Stadt ein Geburtstagshighlight wäre.
G.111	Wir ordnen ein!	An öffentlich zugänglichen Gedenkortern oder Denkmälern werden Aufklärungstafeln aufgestellt und in einen Wartungs- und Pflegeplan der Vier-Tore-Stadt aufgenommen.
G.112	Wir erinnern an die Opfer!	Für die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur (z. B. Juden, Sinti und Roma, politische Opfer, Homosexuelle, etc.) werden an einem zentralen Gedenk- oder Erinnerungsort eine Gedenktafel angebracht und in digitalen Karten der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg und der App „dein NB“ eingetragen.

		Für die Opfer des Stalinismus beteiligen wir uns an dem Projekt von Memorial „Letzte Adresse“.
G.113	Wir zeigen Geschichte!	In eindrucksvoller Weise zeigt das Regionalmuseum die Geschichte unserer Stadt und bringt Klein und Groß die wechselvolle Entwicklung der Vier-Tore-Stadt näher. Die jüngere Geschichte soll dabei mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Das Regionalmuseum soll in seiner Dauerausstellung mehr Inhalte und mehr Exponate ab dem Jahr 1900 dar- bzw. ausstellen.
G.114	Wir beschriften!	Häufig werden Straßen nach bekannten Persönlichkeiten benannt. Dabei ist nicht jede Person jedem Einwohner bekannt. Deshalb sollen an allen Straßennamensschildern von Menschen Ergänzungen zur Person angebracht werden.

H	Mehr als Neubrandenburg: Kreispolitische Ideen	
H.115	Wir kooperieren mit Umlandgemeinden!	Wir treiben die Anstrengungen voran, auf Augenhöhe mit den Gemeinden im Umland in verschiedensten Themenbereichen zu kooperieren, zusammenzuarbeiten oder einen Zusammenschluss auf Augenhöhe zu erreichen. Ziel muss ein effizientes Zusammenarbeiten in verschiedenen Politikfeldern sein, welches nicht an der Stadtgrenze aufhört. Ein Beispiel hierfür ist das sich Erarbeitung befindliche Tourismuskonzept für die Tollenseregion. Hierfür soll ein jährlicher Neubrandenburg-Umland-Gipfel eingeführt werden.
H.116	Wir lehnen eine Erhöhung der Kreisumlage ab!	Aus Respekt vor den Leistungen und Anstrengungen, die Neubrandenburg in verschiedensten Politikfeldern für den gesamten Landkreis übernimmt, darf die Kreisumlage nicht weiter steigen!
H.117	Wir streben einen Jugendbonus an!	In Neubrandenburg befinden sich die vordergründigen Herausforderungen in der Jugendarbeit. Dieser Fokus muss sich auch in der Jugendhilfeplanung und der Jugendförderung widerspiegeln. Daher soll der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport zukünftig öfters den Jugendhilfeausschussvorsitzenden sowie die Verantwortlichen des Landkreises einladen, um die Bedarfe darzustellen.
H.118	Wir stimmen Fahrpläne ab!	Der Stadtbus fährt, doch der Anschlussbus in die Umlandgemeinde ist seit zehn Minuten bereits weg? Ein Szenario, welches es nicht geben soll. Wir wollen eine „Direktanschlussgarantie“ erarbeiten, so dass Fahrpläne im ÖPNV besser abgestimmt werden.

I	Mehr als eine Generation im Blick: Sozial- und familienpolitische Ideen	
I.119	Wir fördern Ehrenamt!	Ehrenamtliche bilden das Rückgrat unserer Stadtgesellschaft. Viele von ihnen sind Inhaber einer Ehrenamtskarte. Wir haben bereits Vergünstigungen bei städtischen Angeboten auf Grundlage unserer Initiative beschlossen. Nun gehen wir einen Schritt weiter: Inhaber der Ehrenamtskarte sollen zukünftig kostenlos den Busverkehr Neubrandenburgs nutzen dürfen.
I.120	Wir ehren junges Ehrenamt!	Am 04. Januar werden jährlich Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger geehrt, welche sich ehrenamtlich besonders verdient gemacht haben. Aus unserer Sicht ist es nur logisch, dass junge Ehrenamtliche keine vergleichbaren ehrenamtlichen Leistungen nachweisen können, weshalb wir eine explizite „Jugendehrerung“ vornehmen wollen.
I.121	Wir denken Spielplätze neu!	Jedes Jahr investiert die Stadt Geld zur Neuerrichtung und Sanierung von Spielplätzen. Ein Musterbeispiel ist der neue Spielplatz am Stargarder Tor. Diese Investitionen unterstützen wir auch zukünftig. Mit uns werden Spielplätze noch vielfältiger: Wir nehmen Generationenspielplätze ins Visier. Alle neuzubauenden Spielplätze sollen generationenübergreifende Angebote sichern: Sportliche Anreize, Wassereinbindung, Plätze zum Verweilen und Austauschen sowie Angebote für Kleinstkinder. Vor jeder Sanierung und jedem Neubau ist die Kinder- und Jugendbeteiligung einzubinden. Diese Ziele schreiben wir ins Spielplatzentwicklungskonzept.
I.122	Wir schaffen Orte für Jugendliche!	Neben Spielplätzen müssen wir verstärkt Jugendplätze ins Auge fassen. Wichtig sind überdachte Aufenthaltsmöglichkeiten, USB-Ladeanschlüsse und integrierte Musikboxen zum Verbinden mit dem Handy. Damit es nicht zu laut wird, werden Lärmschutzwände als Graffitiwände genutzt und die öffentlichen Musikboxen auf eine verträgliche Lautstärke installiert. Große Müllbehälter sichern die Ordnung vor Ort. Viele Jugendliche wünschen sich einen Ort, um ungestört im Freien feiern zu können. Wir schreiben einen Ideenwettbewerb aus, wie dieser Ort ansprechend und sicher zugleich aussehen könnte.

I.123	Wir behalten Jugendliche im Blick!	Die Finanzierung des Jugendbeteiligungsmanagement ist ein großer Erfolg. Mit uns wird diese Personalstelle im Haushalt der Stadt langfristig fest verankert. In der Wohlfahrtspflege fördern wir die Angebote der Jugendclubs weiterhin. Nach dem Vorbild Altentreptows wollen wir ESF-Mittel für einen städtischen Streetworker prüfen und mit dem Jugendhilfeausschuss des Landkreises eine Förderung ausloten.
I.124	Wir schaffen Barrierefreiheit!	Es gibt in Neubrandenburg noch viele Bordsteine, die nicht abgesenkt sind und damit nicht barrierefrei sind. Deshalb wollen wir auf dem Mängelmelder eine eigene Kategorie zur nicht vorhandenen Barrierefreiheit einführen, um diese notwendigen Bedarfe gesondert darstellen zu können. Zur Barrierefreiheit gehören für uns auch Sitzmöglichkeiten in unterschiedlicher Sitzhöhe und mit Rückenlehne. Weiterhin sollen Behindertentoiletten sichtbarer ausgeschildert werden.
I.125	Wir befreien Assistenzhunde in Ausbildung von der Hundesteuer!	Assistenzhunde werden nach unserer Hundesteuersatzung bereits heute von der Steuer befreit. Doch teils befinden sich die Tiere noch in Ausbildung. Diesen Fall wollen wir ebenfalls von der Hundesteuer ausnehmen.
I.126	Wir gestalten den ÖPNV barrierefrei!	Es fehlen noch einige Maßnahmen, um den ÖPNV in Neubrandenburg barrierefrei zu gestalten. Daher sollen Busfahrpläne auch für Rollstuhlfahrer lesbar gemacht werden, indem sie tiefer gehangen werden und beleuchtet werden. Beim Öffnen der Bustüren soll die Linie und der Zielort durchgesagt werden. Des Weiteren müssen die Rufbusse auch per Chat über die „dein nb“ - App abrufbar sein.
I.127	Wir unterstützen die Seniorenkonferenz!	Die Seniorenmesse des Seniorenbeirates ist ein großer Erfolg und sollte einen festen Platz im Terminkalender der Stadt erhalten. Daher stehen wir zur Mietkostenzuschuss der Veranstaltung als wichtiges seniorenpolitisches Austauschformat.
I.128	Wir binden Senioren ein!	Viele Veranstaltungen der Vier-Tore-Stadt sind auf Kinder, Jugendliche und Familien ausgerichtet. Zukünftig sollen Veranstaltungen, wie der „Tag der Vereine“, auch in Netzwerken für Senioren beworben werden.

I.129	Wir gestalten die Sozialförderung transparenter!	Viele Sozialverbände und soziale Träger führen Jahr für Jahr wichtige Projekte für das Zusammenleben in der Vier-Tore-Stadt durch. Bevor der Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport eine Förderempfehlung abgibt, sollen die Projektträger jährlich die Möglichkeit erhalten, auf einer Projektkonferenz ihre Vorhaben den Entscheidungsträgern zu präsentieren. Außerdem sollen alle Projektträger mit hauptamtlichem Personal motiviert werden, für mehr Transparenz zu sorgen. Alle Projektträger sollen sich bei der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ anmelden und die vorgegebenen Angaben veröffentlichen.
I.130	Wir achten aufeinander und bekämpfen Einsamkeit!	Einsamkeit ist eine der größten Herausforderungen der aktuellen Zeit und betrifft junge und alte Menschen gleichermaßen. Eine Bewerbung um Fördermittel für die Erarbeitung einer Einsamkeitsstrategie in Neubrandenburg wird angestrebt.

J	Mehr als medizinische Vernetzung: Gesundheitspolitische Ideen	
J.131	Wir werben um Fachärzte!	Teilweise ist es notwendig, bis nach Berlin zu fahren, um einen Hautarzttermin zu erhalten. Dieser Zustand stellt schlechte Standortbedingungen dar. Daher wollen wir gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung ausloten, bei welchen Fachärzten der Fehlbedarf am größten ist. Unsere Reaktion: Wir unterstützen die Ansiedlung von einer besonders benötigten Facharztpraxis im Jahr mit einmaligen 5.000 Euro gegen eine zehnjährige Tätigkeits- und Standortverpflichtung.
J.132	Wir kämpfen um alle Stationen!	Die geplante Krankenhausreform birgt die Gefahr von Schließungen einzelner Fachstationen. Wir werden auch zukünftig allen Grundsatz- und Bekenntnisbeschlüssen zum Erhalt aller Stationen im Klinikum Neubrandenburg zustimmen. Hierzu zählt insbesondere die Frühchenstation. Gemeinsam kämpfen wir für eine bestmögliche klinische Versorgung als Oberzentrum im ländlichen Raum.
J.133	Wir visualisieren freie Termine!	Gemeinsam mit der Ärztegemeinschaft Neubrandenburg soll ein Ampelsystem ausgelotet werden, das allen transparent aufzeigt, ob noch Patienten aufgenommen werden oder die Kapazität erreicht ist. Dieses Ampelsystem soll allgemein zugänglich veröffentlicht werden.
J.134	Wir fördern Ehrenamt im Gesundheitsbereich!	Ehrenamt im Gesundheitsbereich ist und bleibt eine große Stütze für Pflegekräfte und Hilfebedürftige. Deshalb ist es wichtiger denn je, dass wir vor allem im Bereich der Begleitung und Betreuung ehrenamtlich Tätige unterstützen. Um diesen Ehrenamtlichen Anerkennung zu schenken, fordern wir die Anwesenheit der Koordinierungsstelle „Ehrenamtskarte“ auf dem Pfllegetag, damit zukünftig noch mehr Ehrenamtliche im Gesundheitsbereich von den Vorteilen der Karte profitieren.
J.135	Wir schaffen Ansprechpartner!	Die Begegnungsstätten in den Stadtteilen sind ein wesentlicher Bestandteil einer klugen Gesundheitspolitik, denn durch gemeinsame Veranstaltungen, Begegnungen und das Zusammentreffen verschiedener Generationen entstehen soziale Vernetzungen für den Alltag und es wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Daher steht für uns fest, dass der Erhalt aller Begegnungsstätten für die Stadtteile wesentlich ist und durch die Fördermittelgeber weiter zu unterstützen ist.

J.136	Wir unterstützen das städtische Pflegeheim!	Das städtische Pflegeheim sowie der mobile städtische Pflegedienst sind besondere Errungenschaften in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Wir sprechen uns für eine enge Kommunikation im Pflegebeirat aus und wollen einen jährlichen Bericht im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport etablieren.
J.137	Wir beheben Barrierefreiheit auf dem Weg zum Arzt!	Vor den Ärzte- und Gesundheitshäusern der Stadt gibt es nach wie vor Barrieren, die den Zugang zu diesen wichtigen Gebäuden erschweren. Daher soll ein Monitoring diese Barrieren aufzeigen und ein Sanierungsplan aufgestellt werden.
J.138	Wir reanimieren!	Defibrillatoren können im entscheidenden Moment Leben retten. Wir sind uns der Bedeutung dieser „Lebensretter“ bewusst und wollen auf der „dein nb“ – App eine Übersicht erstellen, wo sich Defibrillatoren befinden. Weiterhin sollen für alle Stadtteilbüros Defibrillatoren angeschafft werden.
J.139	Wir unterstützen die Vernetzung!	Der Pflegetag in Neubrandenburg ist eine wichtige Plattform der Vernetzung von Pflegediensten und Gesundheitsanbietern. Es ist ein wichtiges Zeichen, den Pflegetag auch weiterhin jährlich zu unterstützen.
J.140	Wir kämpfen gegen Demenz!	In Neubrandenburg wird der Kampf gegen Demenz aufgenommen. Das Bündnis „Wir und Demenz“ Neubrandenburg hat sich zum Ziel gesetzt, Neubrandenburg zur demenzsensiblen Kommune zu entwickeln. Für uns steht fest, dass wir dieses Ziel mit Projektmitteln unterstützen müssen.
J.141	Wir streben eine enge Vernetzung der Gesundheits- und Berufspädagogikstudiengänge an!	Wir wollen mehr Anreize für Studierende im Studiengang Pflege/ Gesundheit und Berufspädagogik schaffen, während der Studienzeit in Gesundheitseinrichtungen bzw. Pflegeschulen vor Ort tätig zu werden. Dazu sollen gezielte Informationsveranstaltungen und digitale Kommunikationsformen etabliert werden.
J.142	Wir stellen uns dem demographischen Wandel!	Wir setzen uns für die Erhaltung und Stärkung der Gesundheitszentren ein. Wir unterstützen die Einführung der Telemedizin, indem im Rahmen des Digitalen Innovationszentrum Umsetzungsziele für Neubrandenburg erarbeitet werden sollen.